

| | |
|-------------------|--------------|
| 11 5 | |
| Stadt Hof | |
| 19. Sep. 2007 | |
| Einschreiben Nr.: | Briefmarken: |
| Verlag: | Fremmschlag: |

CSU-Stadtratsfraktion • Klosterstr. 1 • 95028 Hof

Oberbürgermeister der Stadt Hof
 Dr. Harald Fichtner
 Klosterstr. 1

95028 Hof

CSU - STADTRATSFRAKTION
 KLOSTERSTR. 1

95028 HOF

fon: +49.9281.815-631

fax: +49.9281.815-634

Datum: 18. September 2007

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU-Stadtratsfraktion beantragt der Regierung von Oberfranken zur Prüfung vorzulegen, ob die Sportmittelverteilung 2007 trotz des nicht genehmigten Haushalts durchgeführt werden kann.

Begründung:

Rund 13.000 Hofer Bürger sind in insgesamt 53 Hofer Sportvereinen organisiert. Die Sportvereine halten für cirka 2.500 Kinder im Alter bis 13 Jahre und für cirka 1.200 Jugendliche bis 17 Jahre nicht nur Übungsstunden ab, sondern bieten in den Vereinen die unterschiedlichsten Zusatzaktivitäten.

Sie bieten somit rund 3.700 Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und häufig dringend benötigten sozialen Halt. Weiterhin führen Sportvereine Menschen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen und Herkunftsländern zusammen. Sie leisten dadurch die wohl effektivste Sozial- und Integrationsarbeit. Jung und Alt nutzen die vielfältigen Angebote der Hofer Sportvereine.

Die Förderung des Sports stellt auch bei unausgeglichenem Haushalt einen sozialen Kernpunkt des Handelns der Stadt Hof dar. Die Sportvereine sind weiche Standortfaktoren und ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt.

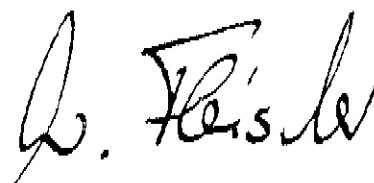
Auf Grund der Erfahrungen aus den haushaltslosen Jahren 2003 und 2004 ist zu befürchten, dass auch im Jahr 2007 die Sportförderung, die als freiwillige Leistung gilt, nicht ausbezahlt werden darf.

In der letzten Vollsitzung des Hofer Stadtrates mussten Haushaltsansätze für 2007 neu festgesetzt werden, da mehr Kinder und Jugendliche in Heimen untergebracht werden mussten, als geplant. Hier spricht man dann von Pflichtaufgaben einer Kommune, die unabweisbar sind und auch in einer haushaltslosen Zeit erfüllt werden müssen.

Nur ein Bruchteil der dafür benötigten Mittel würde die Sportmittelverteilung auch für 2007 möglich machen. So betragen die durchschnittlichen Heimkosten für einen Jugendlichen beinahe so viel, wie für die jährliche Sportmittelverteilung erforderlich wäre. Gerade die Sportvereine sind die Einrichtungen, die durch ihre ständig und überall gelobte Jugendarbeit diese Pflichtaufgaben in Grenzen halten.

Die CSU-Stadtratsfraktion hält an Ihrer Meinung fest, dass die städtische Sportförderu. eine präventive Maßnahme darstellt, mittel- und langfristig Kosten spart und somit unverzichtbar ist.

Wilfried Anton
Fraktionsvorsitzender



Wolfgang Fleischer
stellv. Fraktionsvorsitzender

